

# Präventive Maßnahmen gegen Medikamentenabhängigkeit von Pflegekräften im Krankenhaus im Rahmen des BGM

**Hypothese: Pflegekräfte haben ein höheres Risiko Medikamentenabhängig zu werden. Daraus folgt, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) Mitarbeitenden frühzeitig Unterstützung ermöglichen sollte.**

## 1. Hintergrund

**Zielgruppe:** Führungskräfte und Mitarbeitende im BGM

**Relevanz:** In einer Umfrage wurden 2011 829 Pflegekräften aus Deutschland und Österreich zum Thema Sucht befragt. 23,5% der Befragten berichten von Kollegen, die Medikamente missbrauchen<sup>1</sup>

**Definitionen Abhängigkeitssyndrom:** „Eine Gruppe von Verhaltens-, kognitiven und körperlichen Phänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, und anhaltender Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. [...]Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. [...]“<sup>2</sup>

**Besondere Belastungsfaktoren bei Pflegekräften:**

Schichtdienst, wachsende Anforderungen und Komplexität der Arbeit, hohe Ich-Ideale, Umgang mit schwerkranken und sterbenden Patienten, mangelnde Anerkennung in der Pflege, Zeitdruck

**Faktoren zur Herabsetzung der Hemmschwellen bei**

**Pflegekräften:** Leichte Zugänglichkeit zu Medikamenten, Vertraute Anwendung, Hohe Akzeptanz von psychoaktiven Medikamenten, leichter Handhabung, Konsum ist relativ unauffällig

## 2. Methode - Literaturrecherche

**Limits:** Deutsch und Englisch, Publikation nicht älter als 15 Jahre

Datenbank	Schlagwörter	Treffer	Relevante Treffer
Livivo	Medikamentenkonsum und Krankenpflege	14	4
Livivo	Qualitätsstandards DHS	1	1
Livivo	Abhängigkeitserkrankte Mitarbeiter Krankenhaus	15	2
base-search	medikamentenmissbrauch in der pflege	1	1
Base-search	Pflege und Sucht	41	4
Springerlink	Medikamentenmissbrauch und Pflege und Krankenhaus	55	1
PubMed	prescription drug abuse und nursing staff	26	0
PubMed	prescription drug abuse und dependence und nursing staff	1	0

Weitere Literatur wurde mittels des Schneeballsystems gefunden

## 3. Ergebnisse<sup>3</sup>

Empfehlungen für Mitarbeiter	Empfehlungen für Vorgesetzte
Bei einem Verdacht verdeutlichen: Die Sterblichkeit durch Abhängigkeit bei Ärzten und in der Pflege ist relativ hoch (bis zu 10-37%)	Informationen von Mitarbeitern ernst nehmen, ohne denunziatorische Aktivitäten zu begünstigen
Bei eindeutigen Hinweisen umgehend handeln, den Vorgesetzten oder dafür Beauftragten der Klinik informieren	Bei mangelnder Akzeptanz des Betroffenen von einem unbegründeten Verdacht ausgehen, Einbeziehung des Betriebsarztes, Regelung in der Betriebsvereinbarung, Zeitplan zur wiederholten Überprüfung erstellen
Bei Belegen für kriminelles Verhalten umgehend handeln	Klima schaffen, in dem Abhängigkeit als Erkrankung akzeptiert wird
Problem nicht selbst angehen, es kann in der Regel nicht unter Kollegen gelöst werden	Risikobewusstsein verdeutlichen durch Einhaltung der im Krankenhaus vereinbarten Kontrollen
	Orientierendes Gespräch mit betroffenen Mitarbeiter führen, Schwerpunkt auf Hilfsangebote setzen
	Im Falle einer Therapiebereitschaft den Betriebsarzt einschalten
	Gespräch über die Voraussetzung einer Wiederaufnahme führen

## 4. Diskussion

- In der vorliegenden Literatur sind nur unzureichende Informationen zum Thema Medikamentenabhängigkeit in der Pflege vorhanden, hier gibt es kaum aktuellen Zahlen zur Anzahl der Medikamentenabhängigkeit in Pflegeberufen
- Schwerpunkt der Studien liegt eher auf dem Setting und den Belastungsfaktoren der Pflegekräfte
- Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für das Thema nehmen zu
- Weiter steigende Belastungsfaktoren in der Pflege
- Mögliche Gründe: demographischer Wandel, Fachkräftemangel, kurze Verweildauern
- Wenig relevante Literatur, wahrscheinlich auf Grund Tabuisierung des Themas Medikamentenabhängigkeit in der Pflege

## Fazit

- Um einer Medikamentenabhängigkeit auch bei steigenden Belastungsfaktoren in der Pflege vorzubeugen: Führungskräfte und Mitarbeitende für dieses Thema sensibilisieren
- Anlaufstellen für Betroffene und Führungskräfte sollen im Unternehmen transparent und bekannt sein
- Besondere Herausforderung für das BGM
- Es besteht ein großer Forschungsbedarf zum Thema Medikamentenabhängigkeit in der Pflege vor allem im deutschen Gesundheitswesen
- Präventive Maßnahmen müssen aus unserer Sicht in ein ganzheitliches BGM integriert werden

### Literatur:

1. Abeler, J. (2014). Das sagen die Experten Sucht darf kein Tabuthema sein! Heilberufe / Das Pflegemagazin, 66(11).

2. Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.). (2014). ICD-10: internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. Berlin. Springer.

3. Maier, C., Iwunna, J., Bürkle, H., Kaisers, U., Scherbaum, N., Schüttler, J., Soukup, J. & Van Aken, H. (2010). Empfehlung zum Umgang mit abhängigkeitserkrankten Mitarbeitern im Krankenhaus. *BDAktuell DGAInfo*(51), 719-721.